

Mutilus Anonymus

Über Gebete

Arabisches Gebete verschiedener Art mit türkischen Erklärungen dazu. In kleine Kapitel eingeteilt. Oft Zahlen und Buchstabengruppen eingestreut, kufisch?

145 Bl. 7 Z. $10\frac{1}{2} : 7\frac{1}{2}$ $7\frac{1}{2} : 4$, Zwischen Bl. 19 und 20 fehlt etwas, vielleicht auch sonst Lücken.

Ungelehrtes, plumpes Nashi, der türkische und der arabische Text sind vokalisiert. 11.-12./17.-18. Jahrh.?

Auf B. 81b findet sich eine Federprobe in griechischer Majuskel:

ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΥΣ ΙΜΠΕΡΑΤΟΡ
ΡΟΜΑΝΟΥΣ ΓΑΠΡΙΟΣΙΣΣΕΙΜΟΥΣ.

(sic, in „Maximilianus“ verwendet der Schreiber eine Ligatur für die Buchstabengruppe $\mu\iota\lambda$) Auf S. 82a in griechischer Minuskelchrift mit gleicher Tinte, wohl gleicher Schreiber:

ὁ (sic) Ἀνδρῶνος ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ ὁλῶς κωφός ἐστὶ καὶ ἀδαδός. Der Schreiber verwendet Ligaturen für Doppel- ϵ und $\epsilon\tau$

Offensichtlich will der Schreiber sei-
nem Unwillen darüber Ausdruck
geben, dass er den türkisch-ara-
bischen Text nicht versteht. - Die
Schrift ist kaum kursiv, lässt al-
so eher auf einen nicht-griechi-
schen Schreiber schließen, die der
neugriechischen Aussprache angepass-
te phonetische Orthographie: γιοσει
etc lässt dagegen eher vermuten,
dass der Schreiber mit dem Neu-
griechischen mehr vertraut ist als
mit dem Altgriechischen. Die Mi-
nuskel-eintragung dürfte aus dem
18. Jahrh. stammen.

Dickliches, geripptes weisses Papier,
stark verschmutzt. Der Einband
und die ersten und letzten Blätter
fehlen.